

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 131. Neuenbürg, Donnerstag, den 31. Oktober

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da das Oberamt aus verschiedenen mündlichen Anfragen von Ortsvorstehern ersehen hat, daß bei den Ortsbehörden noch vielfach Zweifel über das denselben nach dem Gesetz vom 27. Dezember 1871 Reg.-Bl. S. 391, Art. 51 und ff. zustehende **Verordnungs-Recht in Polizei-Sachen** bestehen, so wird folgendes bekannt gemacht.

In mehreren Artikeln des angeführten Gesetzes z. B. im Art. 19. 21. 22. 24. 30. 34. und 37, ist eine Strafe nur angedroht, wenn die Ortsbehörden zuvor eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen haben. Es haben daher die letzteren in diesen Fällen zu berathen, ob sie nach den örtlichen Verhältnissen eine ortspolizeiliche Vorschrift zu geben haben oder nicht. Dies mag in dem einen Orte bei diesem oder jenem Gegenstand nöthig sein, in einem anderen Orte nicht. Ferner mögen vielfach solche Vorschriften schon bestehen und vielfach können sich die Ortsbehörden auch erst jetzt veranlassen sehen, solche zu erlassen. In allen diesen Fällen haben nun die Gemeinderäthe zu berathen, welche Vorschriften sie geben wollen, letztere sodann in das Gemeinderaths-Protokoll einzutragen und einen Auszug aus letzterem dem Oberamte zur Genehmigung einzusenden. Einzelne Vorschriften zum Schutz des Eigenthums oder zur Ordnung in der Feldmarkung werden wohl in jeder Gemeinde bestehen oder zu erlassen sein. Hierbei wird auf die Vorworte in den Servitutendbüchern hingewiesen, welche häufig feldpolizeiliche Anordnungen enthalten.

Fehlanzeigen erwartet das Oberamt nicht, es macht aber wiederholt darauf aufmerksam, daß bisher bestandene Anordnungen der fraglichen Art mit dem 1. Januar k. Js. aufhören zu gelten, wenn sie nicht erneuert und dem Oberamte zur Genehmigung vorgelegt worden sind, sowie daß in denjenigen Fällen, in welchen unsere Polizeistraf-Novelle vom 27. Dezbr. 1871 eine ortspolizeiliche Anordnung voraussetzt eine Strafe nicht verhängt werden kann, wenn eine solche Anordnung nicht im Orte erlassen worden ist.

Selbstverständlich können auch nach dem 1. Januar k. Js. noch solche Orts-Statuten erlassen werden, wenn sich nachher ein Bedürfnis für dieselben zeigt.

Den 29. Oktober 1872.

Königl. Oberamt
Caupp.

Gestellung der Rekruten in Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorstände werden ersucht, die auf den 15. November ds. Js. Vormittags 8 Uhr vor das Rathhaus in Neuenbürg beordneten Rekruten anzuweisen, daß sie wegen veränderten Eisenbahn-Fahrplans schon früh 7 Uhr sich auf dem Sammelplatze zu stellen haben.

Calw, den 28. Oktober 1872.

Landwehrbezirks-Kommando.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, die Militär-Stammrollen der Jahrgänge 1850, 1851 und 1852 ohne die Geburts-Listen sofort einzusenden.

Den 30. Okt. 1872.

Königl. Oberamt.
Caupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten die Weisung, unverzüglich für die gehörige Doffnung der Seitengräben an allen Wegen zu sorgen.

Den 30. Okt. 1872.

Königl. Oberamt.
Caupp.

Grumbach.

Eine als gefunden übergebene

goldene Broche

kann auf Nachweis des Eigenthums binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle in Empfang genommen werden, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 29. Oktober 1872.

Das Schultheißenamt.

Büchenbronn.

Fahel-Bieh-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert bis Samstag den 2. Novbr. d. J. zwei rittfähige schöne Fahel, (auch für Metzger geeignet.) Die Zusammenkunft ist

Nachmittags 2 Uhr

bei Wilhelm Sihn zum „deutschen Kaiser“ wozu etwaige Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Büchenbronn, 28. Okt. 1872.

Bürgermeister Heinz,
Rathschr. Haug.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Von der erfreulichen Geburt eines gesunden Knaben setzen auf diesem Wege alle Theilnehmenden in Kenntniß

den 30. Oktober 1872.

D. A. Geometer Joller.
Julie Joller.

Wildbad.

Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß das Institut für weibliche Handarbeiten, als:

Kleidermachen, Weisnähen, Häkel- und Strickarbeiten, Weiß- und Buntstickereien, Filet- u. Fantasie-Arbeiten etc. am Montag den 4. November wieder eröffnet werden wird. — Preis monatlich 2 fl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Marie Weikum,
Industrielehrerin.

3270.22

Magold-Bahn. Bau-Offord.



In Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zu Erstellung der Stations-Gebäude zu **Hirsau**

und des Wärtershauses Nr. 15 im Submissions-Bege hiemit ausgeschrieben Nach dem Vorschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab-Arbeit.		Maurer- & Steinhauer Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Verbind-lung.		Gypser-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaser-Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Flächner-Arbeit.		Fasner-Arbeit.		Anstrich-Arbeit.		Tapezier-Arbeit.		Wagner-Arbeit.		Schiefer- beder- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stationsgeb. m. Güterschuppen	—	—	4734	—	3850	—	642	—	520	—	1920	—	425	—	1300	—	360	—	20	—	510	—	132	—	20	—	660	—
Nebengebäude	100	—	1520	—	385	—	—	—	18	—	60	—	12	—	120	—	105	—	—	—	60	—	—	75	—	179	—	40
Trottoir und Rampen	32	—	1700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dohlen	140	—	1660	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brunnen	—	—	299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beleuchtung	—	—	72	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grube	35	—	540	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bodenwaage	—	—	51	—	133	—	—	—	—	—	33	—	10	45	30	—	—	—	—	—	17	36	—	—	—	—	—	—
Häuschen	—	—	1049	—	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	—	—	—	—	81	10	—	—	16	—	—	—
Bahnwärterhaus Nr. 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	362	—	11,625	4	4971	15	706	30	614	35	2168	31	518	21	1631	41	465	—	25	—	680	46	132	—	111	—	1012	55

Rüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft auf dem Hochbau-Bureau in Hirsau einzusehen, und ebendasselbst ihre Offerte mit dem in Procenten ausgedrückten Angebote schriftlich und verhegelt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen bis **Samstag den 9. Novbr. 1872, Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfinden, welcher die Submittenten anwohnen können. **Hirsau, den 28. Oktbr. 1872.** Kgl. Eisenbahn-Hochbauamt. Raschold, Assistent.

Liederkranz.
Samstag, 2. Nov. 7 1/2 Uhr
Gesangübung
im gewöhnlichen Lokale.

Neuenbürg.
Erdöl- Häng- & Steh- Lampen,
sowie die einzelnen Lampentheile in großer Auswahl bei
Theodor Weiss.

Neuenbürg.
Petroleum,
beste Qualität. Faßweise zu billigem Tagespreise empfiehlt
Theodor Weiss.

Neuenbürg.
Öfen in schöner Auswahl zu noch billigem Preise empfiehlt
Theodor Weiss.

Neuenbürg.
Ruhrschmiedekohlen, Ruhrfetttschrott für Ofenbrand, **Coaks** empfiehlt
Theodor Weiss.

Waldrennach.
Bei der Stiftungspflege sind **200 bis 350 fl.** gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Den 28. Okt. 1872. Stiftungspfleger Weif.

Neuenbürg.
Feile Mecker.
Zwei je ca. 1/2 Mrg. haltende Mecker des Schleifer Eisele in den Junkerädern verkaufe ich in dessen Auftrag an den Meistbietenden und lade Kaufsliebhaber zu vorläufigen Unterhandlungen auf nächsten **Samstag den 2. Novbr., Abends 7 Uhr** zu Fritz Scholl dahier ein. Zugleich mache bekannt, daß Forderungen und Zahlungen an Eisele, an mich als seinen Bevollmächtigten zu machen sind. Den 30. Okt. 1872. **A. Strecker.**

Gräfenhausen.
Ein fünfeimriges noch neu und gut erhaltenes **Weinfaß** hat zu verkaufen. **Friedrich Hermann.**
800 fl. werden gegen zweifache Versicherung gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Fremdenbücher,
(Nachtbücher) für Gastwirthe bei **Jakob Mech.**



Pforzheim.

Bordeaux-Wein-Versteigerung.

Die auf 31. d. Mts. angekündigte Versteigerung von Bordeaux-Weinen findet erst Montag den 4. November Mittags 2 Uhr statt.

H. Taylor.

Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornrenthe, Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.

J. G. Bürkle in Pforzheim.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabhänderlich

Montag den 16. Dezember d. Js.

Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ul m, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité.

Dekan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

Schorzenberg.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. November stattfindenden

Hochzeit

in unser elternliches Haus, das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier freundlichst und ergebenst ein.

Ulrich Kling,

Schultheißens Sohn;

Anna Marie Bäuerle,

Hirschwirths Tochter.

Engelsbrand.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Michael Fischer.

Das Decimal-Metersystem

in

Maß und Gewicht.

Ein practisches Lehr- und Hilfsbüchlein für Schule und Haus

von G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 12 Kreuzer.

empfehlte

Jak. Nech.

Den erschienenen

Amts- und Termin-Kalender

für Kanzleien zc. des

Königreichs Württemberg pro 1873.

Von Fr. Frisch, Schultheiß zc.

kann auf Bestellung sofort absenden.

Jak. Nech.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin mit Z. K. G. der Großfürstin Vera sind heute Abend um 7 Uhr 15 Min. mittelst Extrazugs von Friedrichshafen wieder hieher zurückgekehrt.

Vermöge Höchster Entschließung vom 22. Okt. haben Seine Königliche Majestät die an den mittleren Klassen der Realschule in Stuttgart erledigte Hauptlehrstelle dem Reallehrer Zind in Wildbad unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Oberreallehrers gnädigst übertragen.

Unter dem 25. Oktober wurde die Schulstelle in Grumbach, Dekanats Neuenbürg, dem Schulmeister Volz in Thumlingen übertragen.

Das Reg.-Blatt vom 28. Okt. enthält eine R. Verordnung, betr. die Form der Eidesleistung durch die Mitglieder des religiösen Vereins der Nazarener; sowie eine Verfügung des Min. des Innern, betr. die polizeilichen Maßregeln zum Schutze gegen die Menschenpocken.

Stuttgart, 25. Okt. Der neue Wein wird dieses Jahr hier zu 15 bis 18 kr. per 1/2 Liter ausgesetzt, was doch manchem zu viel ist, daher man mehr als sonst den Ankauf von Wein durch Privaten wahrnimmt. Auch die hiesigen Bierpreise findet man allgemein zu hoch, zumal der Hopfen billig, die Gerste nicht zu theuer und das Bier durchschnittlich sehr leicht und sehr gering ist. Die Biertrinker zahlen daher lieber noch einen oder zwei Kreuzer mehr für fremdes Bier. Zur Zeit wird hier mehr fremdes als einheimisches Bier getrunken.

— Aus der Schweiz kommt noch immer sehr viel Obst. — Bis 10. kommenden Monats wird die hiesige Freiwillige Feuerwehr das 26jährige Erinnerungsfest ihrer Gründung feiern. Es soll damit eine Uebung am R. Hoftheater und ein Banket in der Liederhalle verbunden werden.

Die sogenannten Winterabendschulen, welche durch die Schulgesetzes-Novelle vom 6. November 1858 als Surrogat der Sonntagschulen eingeführt worden sind, haben nach den aus dem ganzen Lande vorliegenden Notizen auch im Schuljahr 1871/72 erfreuliche Fortschritte aufzuweisen.

Auf evangelischer Seite hat sich die Zahl der Abendschulen von 687 auf 751 (also um 64) vermehrt. Die Zahl der Schüler ist von 13,696 auf 15,208 (also um 1512) gestiegen. Eine Zunahme hat stattgefunden in den Bezirken Vöpsingen, Großaspach, Brackenheim, Göppingen, Gerrenberg, Münsingen, Sulz, Blieshausen (je um 3), Langenburg (um 4), Blausteden, Calw, Kirchheim, Rottenburg, Unterhennrich (um 5), Leonberg um 7 Abendschulen. Am geringsten steht es mit der Fortbildungssache in den Bezirken Gaildorf, Welzheim, Neuenbürg, Knittlingen, wo nur 33—41% der sonntagschulpflichtigen Jünglinge einen über die gesetzliche Sonntagschule hinausgehenden Unterricht erhalten haben.

Im ganzen Lande betrug im Schuljahr 1871/72 die Zahl obligatorischen Winterabendschulen 963 (gegen 836 des Vor-



jahres) und mit Hinzurechnung der erweiterten Sonntagsschulen 1011 (gegen 871 des Vorjahrs), wozu dann noch die große Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen, theils landwirthschaftlicher, theils gewerblicher Art hinzukommt.

Nicht zu verkennen ist, daß die Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes wesentlich zur Vermehrung der fraglichen Anstalten beigetragen hat, indem manche Gemeinden sich hiedurch bestimmen ließen, Fortbildungsschulen einzurichten, welche sodann in vielen Orten nicht bloß von den sonntagschulpflichtigen Jünglingen, sondern auch von älteren Personen besucht wurden.

Die Ergebnisse des Unterrichts waren im allgemeinen ganz befriedigend, am besten im Rechnen, so daß die ländliche Bevölkerung nun schnell und sicher in den Gebrauch des neuen Systems eingeführt worden ist.

Mit aller Anerkennung ist auch aus dem abgelaufenen Jahre einerseits das wachsende Interesse der Gemeindebehörden für diese Anstalten, andererseits der rege Eifer der Lehrer und der Geistlichen, von welcher letzteren sich wieder eine große Anzahl an diesem Unterrichte betheiligte hat, wie nicht minder die Thätigkeit der Kreis- und Bezirksschulbehörden mit Einschluß der K. Oberämter hervorzuheben, welche durch ihre Fürsorge zu Entwicklung dieser Anstalten so vieles beigetragen haben.

(St.-Anz.)

Schorndorf, 25. Okt. Gestern ereignete sich in Haubersbronn beim Kellern des Weinmosts ein großes Unglück. Ein junger Mann, welcher beim Herablassen des Kellernbaums den Hebel zu halten hatte, ließ solchen fahren, worauf sich der Hebel ungeheuer schnell um seine Achse bewegte und ein elf Jahre altes Mädchen mit solcher Wucht an den Kopf traf, daß augenblicklicher Tod erfolgte und die Feheln der Hirnschale und der Hirnmasse umherlagen; die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob eigene Unvorsichtigkeit oder die Schuld eines Dritten vorliegt.

Smünd. Viehmarkt am 22. Oktbr. Ochsen 339 Paar, Kühe 352 St., Rinder 260 St., Farren 2 St., Schweine 64. Außer Schlachtwieh, Preise etwas gewichen. — Flachsmarkt stark befahren. Vorzügliche Qualität vom nahen Wetzheimer Wald pr. Pfund 30—48 kr.

A u s l a n d.

Newyork, 24. Aug. Die Epidemie, die unter den Pferden in Kanada herrscht, hat sich nach Süden bis nach New-York und New-England verbreitet. Tausende von Pferden sind in Rochester, Buffalo, Syracuse, Boston, Newyork und Brooklyn erkrankt, und eine große Geschäftsflüchtung ist dadurch erfolgt. Die Krankheit, welche eine Art von Katarth und nur in seltenen Fällen tödtlich ist, ist noch nicht weiter südlich als New-York vorgebrungen. Die Pferdeeinfuhr aus Kanada ist verboten.

New-York, 27. Okt. Die Getreidernte ist 8 Proz. unter einer mittlern Ernte. — 30,000 Pferde sind in New-York von einer typhusartigen Luftröhrenschwindhust befallen. Die Epidemie greift rasch um sich. (S. N.)

Kaninchenzucht.

Von W. Hochstetter, Universitätsgärtner in Tübingen. (Aus dem Wochenblatt für Volksbildung, Stuttgart bei Kohlhammer.) (Fortsetzung.)

In Bezug des Ernährungs- und gesundheitlichen Werthes dieses Fleisches wird dasselbe von der Bevölkerung dieser Länder weit höher geschätzt als das Fleisch des Hammels und des Huhns, es liefert gekocht eine ebenso kräftige Fleischbrühe als das Rindfleisch und ist dann trotz des Verlustes eines Theils seiner Nährstoffe noch weich und saftig. Aus diesen Angaben über Fleisch und Valgungung ergibt sich, daß durch diese Thierzucht eine neue reiche Erwerbsquelle namentlich für Kleinwirthschaften sich eröffnen würde. Dazu kommt endlich, daß der Kaninchendünger und der gesammelte Urin wesentlich zur höheren Ertragsfähigkeit der Felder beitragen; denn ein einziges Kaninchen produziert jährlich einen Ctr. reinen Dünger, der von allen Gärtnern und Landleuten in den genannten Ländern sehr hoch geschätzt und gut verwerthet wird.

Der Umstand, daß Tausende von deutschen Soldaten den Genuß des Kaninchenfleisches in Frankreich kennen gelernt haben, ist sehr günstig für die allgemeine Einführung der Kaninchenzucht in Deutschland und in der That scheint dieses lang verkannte und verachtete Thier allenthalben in Aufnahme zu kommen. Der Verfasser dieses Artikels hat in 14 Mon. 254 junge Kaninchen eigener Zucht sowohl in, als auch außerhalb Württembergs abgesetzt, und war nicht im Stande, alle eingelaufenen Bestellungen auszuführen zu können. Diese Thatfache ist der sprechende Beweis, daß die Kaninchenzucht in Deutschland in Aufnahme kommt, und die Kaninchenzüchter haben vorläufig vollauf zu thun, den mehr und mehr steigenden Bedarf an Zuchtthieren zu decken. Es ist daher begründete Hoffnung vorhanden, daß in 10 Jahren die Kaninchenzucht in Deutschland eine solche Verbreitung gefunden haben wird, daß die großen Geldsummen, welche, ganz abgesehen von der Fleischnutzung, für Kaninchenbälge von unseren Hutmachern und Kürschnern in's Ausland gehen, im Inland umgesezt werden.

Nachstehende Berechnungen sollen klar beweisen, daß eine bäuerliche und jede andere Familie durch Kaninchenzucht ihre ökonomische Lage dauernd verbessern kann.

Bei richtiger Behandlung und sorgfältiger Pflege des Kaninchens setzt ein Mutterthier jährlich 8 Würfe à 5 Jungen (die am Leben bleiben), also zusammen 40 Kaninchen ab; es sind von mir auch schon 50 erzielt worden. Jedes junge Kaninchen erreicht mit 6 Mon. ein Gewicht von 6—8 Pfd. lebend. Der Kaninchenzüchter produziert also mit einem Mutterthier im Jahre mindestens 2 1/2 Ctr. Fleisch. Er wird bei den gegenwärtigen hohen Fleischpreisen per Pfd. 12 kr. (nieder gerechnet!) Erlösen, somit fl. 50. Brutto.

Ein Zuchtkaninchen erfordert an Nahrungsmitteln täglich: stark 1 Lth. Körnerfrucht (Haber, Gerste etc.

9 Lth. Rüben verschiedener Art und Kartoffeln.

18 Lth. Gras, Alee, Blätter, Dohnd und Heu,

somit jährlich in runder Summe: 50 Pfd. Körnerfrucht . . . fl. 2. 30 kr.

1 Ctr. Rüben verschiedener Art u. s. w. fl. 1. — kr.

2 Ctr. grünes und dürres Futter fl. 3. 30 kr.

3 1/2 Ctr. Nahrungsmittel für zusammen fl. 7. — kr.

Den Geldwerth dieser Nahrungsmittel habe ich so hoch angesetzt, daß dieselben wohl zu jeder Zeit um diesen Preis beschafft werden können. Die Ernährung eines Zuchtkaninchens kostet also jährlich fl. 7.

Fünf junge Kaninchen können bis zum erreichten Alter von 6 Monaten mit der gleichen täglichen Futterportion, wie sie ein erwachsenes Kaninchen beansprucht, ernährt werden, also erfordern 100 junge Kaninchen bis zum Alter von 6 Monaten oder bis zur Fleischnutzung einen Ernährungsaufwand von fl. 58. und bis zum Alter von 5 Monaten fl. 47. Es werden selbstverständlich nur 5 oder 4 Monat Ernährung gerechnet, da die Jungen 1 Monat von der Alten gesäugt werden.

(Fortsetzung folgt.)

In jeder Stunde ein Haus.) In Chicago wird, wie die dortige „Tribüne“ berichtet, durchschnittlich in jeder Stunde ein Hausbau begonnen. Wenn man die Anzahl der seit dem 15. April begonnenen und bis zum 1. Dezember d. J. completirten Häuser veranschlagt und berücksichtigt, daß dieselben innerhalb 200 Tagen [die Sonntage abgerechnet], den Tag zu acht Stunden, aufgebaut sein werden, so ergibt dies genau täglich acht Häuser, ein Wachstum, wie solches noch nicht gesehen worden ist. — Mancher von der Wohnungsnoth betroffene Deutsche wird diese Nachricht mit Seufzen aufnehmen. In jeder Stunde ein Haus! Könnte man in unseren überfüllten Städten nur wenigstens sagen: In jeder Woche ein Haus!

Baierisches Bier in Japan. In Yokohama hat ein unternehmungslustiger Deutscher, Namens Schedler, eine baierische Lagerbierbrauerei gegründet, und sollen die Herren Japanesen, die in jüngster Zeit außerordentlich von der Cultur belehrt worden sind, allgemein Verehrer des Bieres geworden sein; dasselbe nennen sie Tseko ko da ba tu. Von anderer Seite wird ferner berichtet, daß der dortige Mikado (Kaiser) zehn baierische Bierbrauer verschrieben hat, um ihre Industrie in Japan allgemein einzuführen.

Für die Monate November und Dezember nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den

„Enzthäler“

zu 2/3 des Quartalspreises an.